

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium an der Macau University of Science and Technology (MUST)**

## ***Vorbereitung***

Für ein Studium im Ausland ist es zunächst einmal wichtig, sich genauestens über die Gastuniversität zu informieren und die Richtlinien einzuhalten. Hierbei gilt es zu beachten, dass die Bewerbungsfristen für das Wintersemester relativ früh angelegt sind (Anfang/Mitte Januar). Bei der Auswahl der Gastuniversität sollte darauf geachtet werden, dass zum Studium passende Kurse angeboten werden, die im Nachhinein problemlos bei Pabo übertragen werden können, sodass keine Semesterverlängerung nach der Rückkehr nötig ist. Passende Kurse können auf der Homepage der MUST gefunden werden. Sobald diese für einen selbst feststehen, müssen diese in ein Learning Agreement übertragen werden, welches sowohl von der Bremer Universität als auch von der MUST unterzeichnet werden muss. Ich studiere BWL im Master und habe die Kurse Business Communications, Introduction to Management, Consumer Behavior, Organizational Behavior und Marketing belegt.

## ***Formalitäten***

Die erste Frage die sich zu den Formalitäten in Macau stellt ist natürlich das Visum. Durch ihren Sonderstatus muss sowohl für die Einreise nach Macau als auch für die nach Hong Kong kein Visum vorab beantragt werden. Bei Einreise bekommt man ein Visum, das 90 Tage gültig ist. Innerhalb dieser Zeit sollte man sich um die Verlängerung dieses Visums kümmern. Unterstützung hierfür bekommt man von der Gastuniversität. Um jederzeit problemlos an Geld zu kommen, empfehle ich die DKB-Visacard. Diese Karte muss natürlich vorab in Deutschland beantragt werden (der Prozess läuft online und dauert nicht einmal eine Stunde). Mit der DKB-Visacard ist man schließlich in der Lage überall (außer in Thailand) gebührenfrei Geld abzuheben. Finanzielle Unterstützung kann man zusätzlich durch PROMOS oder Bafög erhalten. Sich hierfür zu bewerben würde ich jedem sehr raten, da Macau nicht gerade der günstigste Ort für ein Studium ist.

## ***Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule***

Die Universität liegt recht zentral im Gebiet Taipa neben dem Casino City of Dreams und ziemlich nah am Flughafen. Mit den Shuttle Bussen der Casinos kann man quasi kreuz und quer durch Macau fahren ohne zu zahlen. Diese bieten sich also hervorragend dazu an vom Flughafen zur Uni zu kommen, bzw. zum City of Dreams Casino, welches neben der Universität ist. Von dort aus dauert der Weg zu Fuß nur einige Minuten. Die Shuttle Busse können auch zu dem Zweck genutzt werden um kostenfrei auf die Hauptinsel Macau Island zu kommen. Die Fahrt dauert ca. 15 Minuten und ist sehr bequem (im Sommer gekühlt im Winter recht warm). Die Uni ist ziemlich strukturiert und überschaubar. Sie hat eine Bibliothek in der man lernen und drucken kann, die allerdings immer und vor allem zur Klausurenphase sehr überfüllt ist – wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Außerdem gibt es in der Uni zwei Restaurants die westliches Essen anbieten, jedoch im Vergleich ziemlich teuer sind. Die Mensa bietet eine Menge Gerichte an und ist relativ günstig, sodass man für ca. 3€ satt nach Hause gehen kann. Sie hat bis spät am Abend und auch an Sonntagen geöffnet. Die Uni hat natürlich auch Sportplätze, ein Gym, und Freizeitangebote wie

Volleyball, Basketball, Fußball etc. Es gibt einige Wohnheime, in denen die Studenten unterkommen. Geschlechter werden getrennt, so ergeben sich zwei Blocks, eines in dem nur Mädchen wohnen und einen in dem nur Jungen wohnen dürfen. Am Eingang sitzen Sicherheitsleute, welche auf Ordnung achten. Das W-lan reicht über den gesamten Campus und im Zimmer hat man auch freien Zugriff auf Internet, allerdings sind einige Seiten gesperrt. Macau bietet neben der Uni auch andere Möglichkeiten um viel Spaß zu haben. Etliche prächtige und glamouröse Casinos schmücken Macau und man sollte sich diese unbedingt auch einmal von innen ansehen. In den Casinos hat man auch die Möglichkeit zum Shopping oder zum Essen. Außerhalb der Casinos gibt es, vor allem in Macau Island, wunderbare Sehenswürdigkeiten, die man sich angesehen sollte. Geht man durch die Stadt, merkt man sofort das portugiesische feeling, aufgrund der Architektur und der bunten Häuser und Bauten. Macau ist recht klein und übersichtlich, sodass man innerhalb von kurzer Zeit ziemlich viel gesehen und erlebt hat. Dann hat man immer noch die Möglichkeit mit der Fähre nach Hong Kong zu fahren, was ca. 30€ (hin und zurück) kostet und eine Stunde dauert. Dort gibt es auch vieles zu entdecken, sodass man einige Wochenenden durchaus für Hong Kong einplanen sollte.

### ***Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende***

Wie bereits oben erwähnt, sollte man sich die Kurse bereits in Deutschland auf der entsprechenden Homepage der Uni auswählen und diese in ein Learning Agreement übertragen. Vor Ort kann man zwei Wochen lang alle Kurse besuchen, die einen interessieren und sich gegebenenfalls um entscheiden. Hierbei muss allerdings auch das Learning Agreement geändert und von beiden Universitäten als Zeichen der Zustimmung unterzeichnet werden. Die Kurse werden auf Englisch angeboten. Einige der Profs sprechen und schreiben auf einem sehr hohen Sprachniveau, andere wiederum haben große Schwierigkeiten. Alle Kurse sehen eine Anwesenheitspflicht vor und es müssen teilweise midterm exams geschrieben werden, Präsentationen gehalten werden, Paper als Teilleistung abgegeben werden oder aber auch kreative Projekte abgeschlossen werden (z.B. in Marketing). Das alles ist zwar ziemlich zeitaufwendig, jedoch kommt die Freizeit nicht zu kurz, wenn man sich die Zeit geschickt einteilt. Profs und Kommilitonen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Jedoch muss man oftmals Eigeninitiative ergreifen und auf die Kommilitonen zugehen, da sie sehr verschlossen und schüchtern sind. Viele von ihnen können auch kein gutes Englisch, was wohl auch ein Grund dafür sein wird. Gruppenarbeiten sollten daher, falls möglich, mit internationalen Studenten stattfinden. Durch meine eigene Erfahrung kann ich berichten, dass eine Zusammenarbeit mit Einheimischen, die kein gutes Englisch können, meist darin endet, dass man die gesamte Arbeit alleine übernehmen muss. Der Unterricht ist im Vergleich zu Bremen ziemlich verschult. Man bekommt Hausaufgaben auf, welche überprüft werden und muss sich aktiv beteiligen, damit man eine gute mündliche Note bekommt. Im Vergleich zu deutschen Standards behaupte ich, dass der Lernstoff und die Prüfungen meist einfacher waren. Nach den zwei Wochen, ist es nicht mehr möglich Kurse zu ändern. Diese, die man dann wählt, werden nach der Rückkehr ins Notensystem übertragen.

### ***Unterkunft***

Wie bereits gesagt, kommt man in einem der für Mädchen oder Jungen vorgesehenen buildings unter (Building P für Mädchen, Building M für Jungen). Hier hat man die Möglichkeit sich zu entscheiden, ob man alleine in einem Zimmer wohnen möchte, oder zu zweit. Ich habe mich gegen das alleine Wohnen entschieden. Zum einen, weil es schnell langweilig werden kann und man zu zweit eine meiner Meinung nach viel interessantere Zeit verbringen kann, zum anderen natürlich auch wegen des Preises, der sich halbiert. Für das gesamte Semester kamen für das Zimmer ca.

1.800€ Kosten auf. Diesen Mietpreis kann man direkt und auf einmal aus Deutschland überweisen lassen, oder man übergibt jeden Monat die Summe in Bar vor Ort der zuständigen Person. Das Zweierzimmer beinhaltet zwei Betten, einen Fernseher, einen Kühlschrank, eine kleine Küche, jedoch ohne Herd, zwei Badezimmer (eines mit Dusche, das andere mit Toilette), einen großen, langen Schreibtisch und einen Schrank. Die Möglichkeit zu Kochen hat man im Zimmer nur dann, wenn man sich einen Herd kauft (ca. 30-60€). Ansonsten gibt es am Ende des Flures eine gemeinsame Küche mit Mikrowelle, worin man viele Speisen zubereiten kann. W-Lan ist auch vorhanden, jedoch sind nicht alle Seiten frei zugänglich. Was aber kein größeres Problem darstellen sollte.

### **Sonstiges**

Dass man zu Hause nicht unbedingt gute Möglichkeiten hat, sein Essen selbst zuzubereiten ist kein großes Problem, denn draußen schmeckt es sowieso besser und zudem ist es meist auch viel günstiger. In Taipa Village zum Beispiel hat man etliche Essensmöglichkeiten, angefangen von Thai, Chinesisch, Portugiesisch, Vietnamesisch bis hin zu McDonald's (welches weitgehend günstiger ist als das in Deutschland). Somit kann man also jeden Tag neue Küchen ausprobieren und das leckere Essen draußen genießen. Macau hat zwei wesentliche Clubs, eines ist das Pacha (im Casino Studio Cities) und eines ist das Cubic im City of Dreams, das nur 10 Minuten zu Fuß entfernt ist. Zum Pacha kann man auch laufen, allerdings sollte man ca. 20 Minuten bis zur halben Stunde einplanen, was vor allem im Sommer kein Problem ist und sogar Spaß macht, da man zugleich die schöne Umgebung Macaus genießen kann. Besucher des Pachas sind meist internationale Leute, wodurch man sehr schnell viele neue Menschen kennenlernen kann und Freundschaften knüpfen kann. Geht man freitags ins Pacha, kommt man als Frau sogar unsonst rein, plus Freigetränke den ganzen Abend lang. Das Cubic sollte man am besten donnerstags besuchen, da gibt es nämlich freien Eintritt und Getränke für Frauen und Männer und die Musik ist an diesem Tag auch am besten. Das Wetter in Macau ist sehr interessant. Die Monate August-Oktober sind sehr warm, sodass man teilweise auch zwei Mal am Tag unter die Dusche springen muss. Ab Oktober kühlt es allmählich ab, bis es im Januar dann bis zu 10 Grad erreicht, was sehr kalt ist. Dicke Pullover und Jacken sollte man sich auf jeden Fall mitnehmen. Macau ist ein sehr sicherer Ort, man braucht sich also keine großen Gedanken über Kriminalität zu machen. Bei Krankheiten kann man das Hospital der Universität aufsuchen, jedoch würde ich es nicht unbedingt empfehlen, da die Ärzte mir bei meinem Husten ca. 25 Tabletten pro Tag, über drei Tage verschrieben haben. Bei einigen Nachforschungen hat sich sogar herausgestellt, dass eines der Tabletten in Deutschland seit Jahren verboten ist. Falls man also Husten hat und es nicht ganz so ernst ist, sollte man sich vielleicht doch lieber Honig aus dem Supermarkt kaufen und viel Tee trinken.

### **Fazit**

Das Auslandssemester in Macau war sicherlich eines der besten Erlebnisse meines Lebens und ich möchte jedem einzelnen von euch ans Herz legen, diesen Schritt zu wagen. Die neue Kultur, das vielfältige Essen, die vielen tollen neuen Freundschaften und Erlebnisse mit den unterschiedlichsten Leuten aus aller Welt, die Möglichkeit viel zu reisen und von der Welt zu sehen, das völlig neue Lernsystem, haben mich persönlich sehr bereichert und ich bin der Universität Bremen (Frau Maren Hartstock) und der MUST überaus dankbar, dass sie mir die Möglichkeit gegeben haben, solch eine Erfahrung zu machen. Mein Rat an alle, die mit dem Gedanken spielen in Macau zu studieren: traut euch und bewirbt euch, es lohnt sich allemal!!!